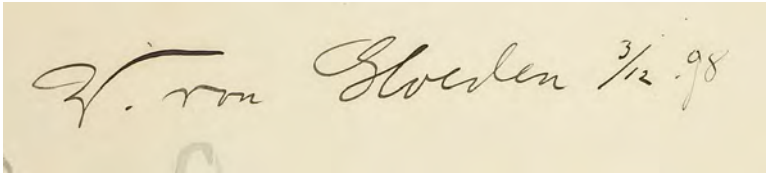
Wilhelm von Gloeden

*16. Dezember 1856 Volkshagen +16.Februar 1931 Taormina



Gästebücher Schloss Neubeuern Band III

Aufenthalte Schloss Neubeuern
29. Oktober 1886 / 6. – 19. Juli 1890 / 24. November 1890 / 16. November 1893 / 3. Dezember 1898 / 15. September 1899 / 25. September 1899

Wilhelm von Gloeden 1891

Baron Wilhelm von Gloeden war ein deutscher Fotograf, der hauptsächlich in Sizilien arbeitete. Er gilt als einer der Pioniere künstlerischer Aktfotografie. Berühmt wurde er durch seine Akte sizilianischer Knaben mit antikisierenden Requisiten und Kostümen, die eine arkadische Antike suggerieren.
Aus moderner Sicht ist sein Werk durch die kontrollierte Nutzung von Beleuchtung sowie die häufig eleganten Posen seiner Modelle bedeutungsvoll. Er war zudem der erste Fotograf, der mit Körperschminke (einer Mischung aus Milch, Olivenöl und Glyzerin) arbeitete, um die unreine Haut der stets arbeitenden Knaben zu kaschieren.

Sizilianischer Jüngling um 1900 - Akt mit Amphore, um 1900

Von Gloeden war angeblich ein deutscher Aristokrat von niederem Adel aus Mecklenburg. Er studierte Kunstgeschichte und Malerei und pflegte eine leidenschaftliche Liebe zum Theater. Ein schweres Lungenleiden jedoch führte dazu, dass er des Klimas wegen 1876 nach Taormina in Sizilien übersiedelte. Hier schloss er Freundschaft mit dem Bürgermeister von Taormina, dem deutschen Maler **Otto Geleng**. Dies und sein im Vergleich zur damals äußerst armen Bevölkerung Süditaliens beträchtlicher Reichtum mögen erklären, warum seine Homosexualität und deren offensichtliche Ausprägung in seiner Arbeit von den Einheimischen toleriert wurde.
Er seinerseits fand sich in einem Italien, das ein mythisches Ideal der Antike wieder aufleben ließ: *"Die Lektüre von **Homer**, von **Theokrits** Gedichten in Sizilien regten meine Phantasie an. Felsen und Meer, Berge und Täler erzählten mir von arkadischen Hirten und vom Poliphem"*. Auch das unverkrampfte Verhältnis der Bevölkerung zur Nacktheit (damals waren Kinder oft nackt in der Öffentlichkeit zu sehen) mag für **Gloeden** eine Erlösung von der deutschen Körperfeindlichkeit und Prüderie gewesen sein.

Neben den Knabenakten, mit denen **Gloeden** 1880 begann, fertigte er auch Porträtstudien der örtlichen Landarbeiter und fotografierte Landschaften. Als seine Familie in den 1890ern durch die *Hammerstein-Affäre* in finanzielle Not geriet, wurde aus seiner Liebhaberei ein Beruf. Nachdem er bereits eine lokale Berühmtheit in der Gegend von Taormina war, wurde seine Arbeit durch verschiedene Ausstellungen (London und Berlin) schnell in ganz Europa populär.
Sein Atelier fand Erwähnung im Baedeker, was dazu führte, dass Größen wie z. B. **Oscar Wilde**, der "Kanonenkönig" **Friedrich Alfred Krupp, Richard Strauss** und der deutsche **Kaiser Wilhelm II.** nach Taormina reisten. Etwa um die Jahrhundertwende begann auch das Geschäft mit Postkarten, das weiter zur Berühmtheit **Gloedens** beitrug. Der Großteil von **Gloedens** Werk stammt aus der Zeit bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs. Während des Krieges musste er das Land verlassen, nach seiner Rückkehr 1918 fotografierte er nur noch äußerst wenig. Bei seinem Tod hinterließ **Gloeden** sein Werk seinem Assistenten **Pancrazio Bucini.**

Beziehung zu Guglielmo Plüschow
Gloedens Vetter **Guglielmo Plüschow**, der in Rom arbeitete, verschrieb sich ebenfalls der Aktfotografie. Von einem künstlerischen Standpunkt aus betrachtet ist **Plüschows** Werk dem **Gloedens** unterlegen, weil die Beleuchtung in seinen Aufnahmen oft zu hart ist und die Posen seiner Modelle sehr gekünstelt aussehen.
Plüschow war bereits ein etablierter Fotograf, als **Gloeden** mit dem Fotografieren anfing. Es wird sogar vermutet, dass Plüschow selbst **Gloeden** die damals schwierige Kunst des Fotografierens beibrachte. **Gloeden** übertraf Plüschow jedoch bald und spätere Arbeiten von Plüschow wurden häufig fälschlicherweise **Gloeden** zugeschrieben.

Werk
Gloeden arbeitete ausschließlich mit Plattenkameras, die eine lange Belichtungszeit erforderten. Das bedeutet, dass seine Fotografien sorgfältig inszeniert werden mussten. Dies mag zu der großen, fast archaischen Ruhe beigetragen haben, die seine Fotografien ausstrahlen. Er war einer der ersten Fotografen, die Aktaufnahmen im Freien machten, was erst um die Jahrhundertwende populär wurde. Das verwendete Kollodiumverfahren erforderte, dass die Glasplatte sofort am Ort bearbeitet werden musste, so dass **Gloeden** eine Art mobile Dunkelkammer mitführte. **Gloeden** hinterließ etwa 3.000 Fotografien, von denen der größte Teil von der italienischen Polizei unter Mussolini wegen des Vorwurfs der Pornografie vernichtet wurde.

Wirkung
In den 60er Jahren wurde **Gloeden** im Zuge der sexuellen Revolution wiederentdeckt. Seine Fotografien wurden unter anderem 1977 auf der documenta 6 in Kassel ausgestellt. Künstler wie **Robert Mapplethorpe, Cecil Beaton, Andy Warhol**

und **Bruce Weber** schätzten und sammelten seine Fotografien. Ein Gutteil der schwulen Nachkriegsfotografie zeigt den Einfluss **Gloedens.** In Taormina trägt ein Platz seinen Namen.

Ausstellungen
Jahresausstellungen der Londoner Royal Photographic Society, London 1893 ff.
Internationale Ausstellung zur Amateurphotographie, Berlin 1899
Baron Wilhelm von Gloeden (1856-1931). Kunsthalle Basel 1979

Literatur

Peter Weiermair: *Wilhelm Von Gloeden: Erotische Fotographien*, Köln (Taschen Verlag) 1994, ISBN 3822893153
Ulrich Pohlmann: *Wilhelm von Gloeden: Taormina*, München (Schirmer Mosel) 1998, ISBN 3888144744
Wilhelm von Gloeden: *Taormina.* Mit einem Text von Ulrich Pohlmann. Schirmer/Mosel, München u. a. 1998, ISBN 3-88814-474-4.
Bernhard Albers (Hrsg.): *Vincenzo Galdi, Wilhelm von Gloeden, Wilhelm von Plüschow. Aktaufnahmen aus der Sammlung Uwe Scheid* (= *Bibliothek des Blicks.* Bd. 3). Rimbaud, Aachen 1993, ISBN 3-89086-938-6.
Peter Weiermair: *Wilhelm Von Gloeden.* Taschen, Köln 1993, ISBN 3-8228-9386-2.
Volkmar Sigusch: *Perversion als Kunstwerk.* In: Volkmar Sigusch: *Neosexualitäten. Über den kulturellen Wandel von Liebe und Perversion.* Campus-Verlag, Frankfurtu. a. 2005, ISBN 3-593-37724-1, S. 123 ff.
Joseph Kiermeier-Debre, Fritz Franz Vogel (Hrsg.): *Wilhelm von Gloeden – auch ich in Arkadien. Die Sammlung Heinz Peter Barandun, Zürich, Baron Wilhelm von Gloeden, Guglielmo Plüschow, Gaetano d'Agata, Giovanni Crupi, Vincenzo Galdi.* Böhlau, Köln u. a. 2007, ISBN 978-3-412-20065-7.
Grete Grewolls: *Wer war wer in Mecklenburg und Vorpommern. Das Personenlexikon*. Hinstorff Verlag, Rostock 2011, ISBN 978-3-356-01301-6, S. 3365

Quelle:
Wikipedia

Videos Wilhelm von Gloeden
https://www.youtube.com/watch?v=RLdYOADvjFM
https://www.youtube.com/watch?v=-x1_xTx83os

Links

Catalogue of Wilhelm von Gloeden's pictures - Wikimedia Commons

Weblinks

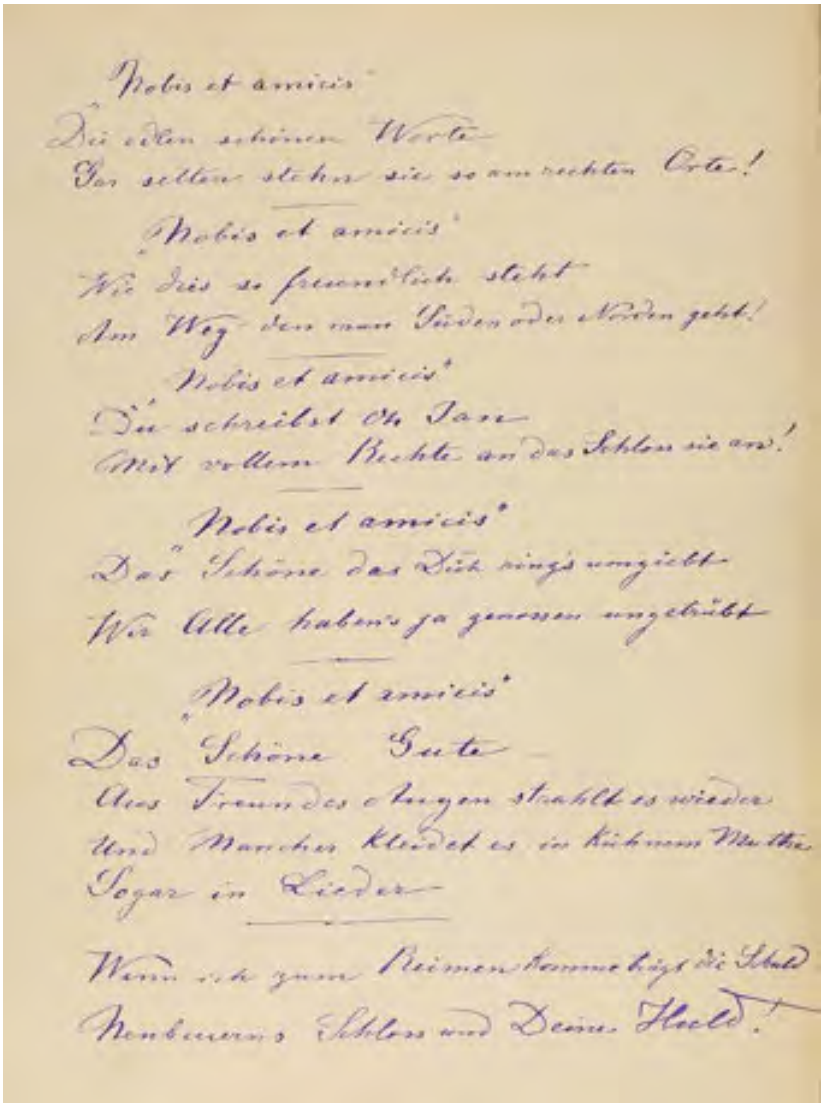
Commons: Wilhelm von Gloeden – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Literatur über Wilhelm von Gloeden in der Landesbibliographie MV
- Literatur von und über Wilhelm von Gloeden im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek
- Biografie und Galerie
- Biografie und Galerie
- Wilhelm von Gloeden (1856–1931).

Schlossbibliothek:

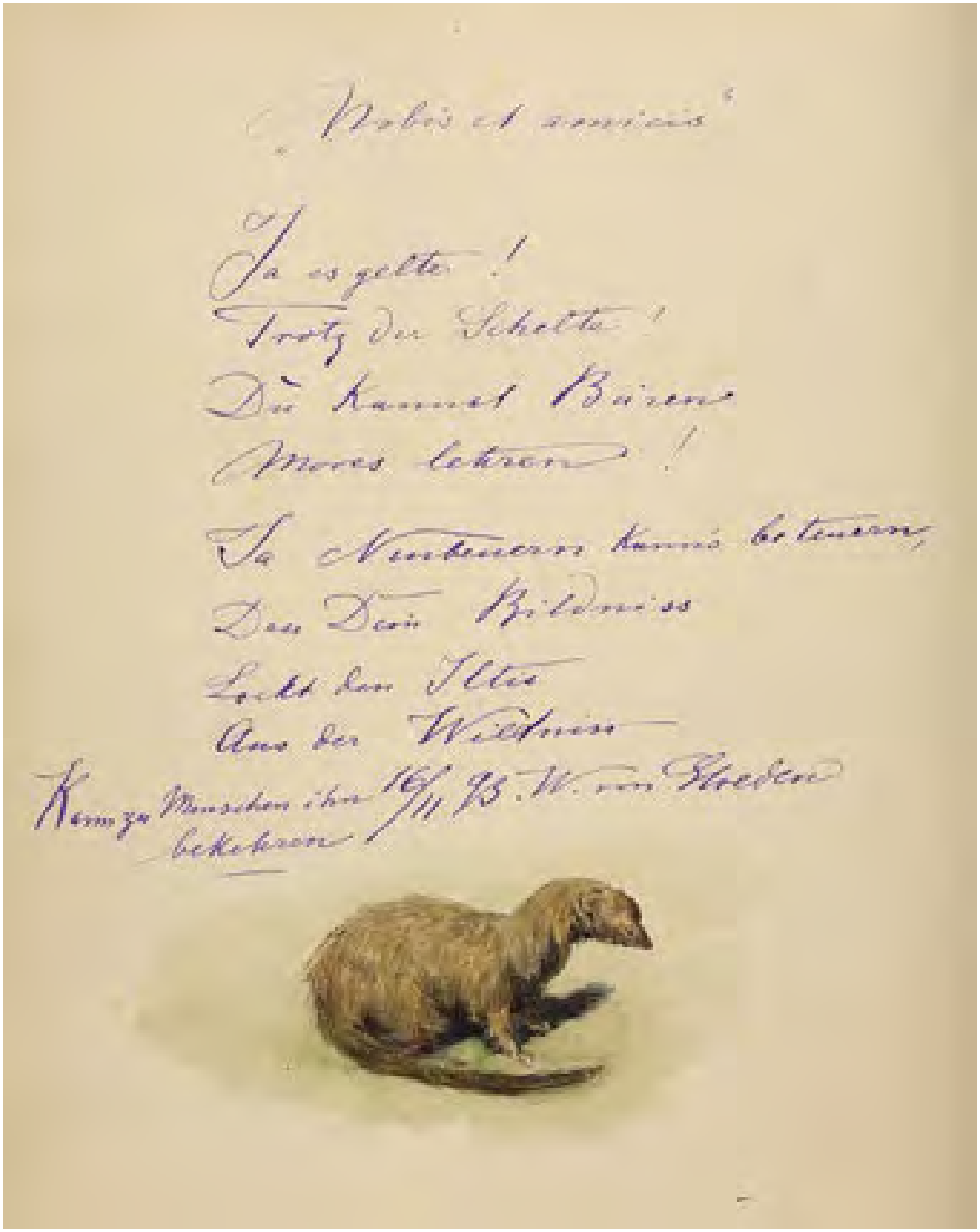
Taormina, Wilhelm von Gloeden, Twelvetrees Press, Altadena 1990
Ulrich Pohlmann: Wilhelm von Gloeden – Sehnsucht nach Arkadien, Berlin 1987
Peter Kühnst (Hg.) Naked Champions, Heidelberg 2004
Wilhelm von Gloeden, Taormina – Schirmer/Mosel 1998
Peter Weiermair, Wilhelm von Gloeden, Taschen 1993
Eckehard Hieronimus, Wilhelm von Gloeden, Photographie der Beschwörung, Aachen 1982
H.-J. Schickedanz; Wilhelm von Gloeden, Akte in Arkadien, Dortmund 1992
David A. Stöcker, Taormina – Debut de Siecle, Photographies Du Baron De Gloeden, Paris 1976
Winckelmann, Moderne Antike, Klassik Stiftung Weimar, 2017
Paul Martineau/Britt Salvesen, Robert Mapplethorpe - Die Photographien, Schimer/Mosel,

Nobis et amicis – „uns und unseren Freunden“



„Nobis et amicis“
Die edlen schönen Worte
Gar selten stehn sie so am rechten Orte!
„Nobis et amicis“
Wie dies so freundlich steht
Am Weg, den man Süden oder Norden geht!
„Nobis et amicis“
Du schreibst oh Jan
Mit vollem Rechte an das Schloss sie an!
„Nobis et amicis“
Das Schöne das Dich rings umgiebt
Wir alle haben`s ja genossen ungetrübt
„Nobis et amicis“
Das Schöne, Gute-
aus Freundes Augen strahlt es wieder
und Mancher kleidet es in kühnem Muthe
Sogar in Lieder
Wenn ich zum Reimen komme trägt die Schuld
Neubeuerns Schloss und Deine Huld!

Gästebücher Schloss Neubeuern Band II



Gästebücher Schloss Neubeuern Band II

Ja es gelte!
Trotz der Schelte!
Du kannst Bären
Mores lehren!
Ja Neubeuern kann´s beteuern,
Dass Dein Bildniss
Lockt den Iltis
Aus der Wildnis
Kann zu Menschen ihn bekehren
16/II 95 **W. von Gloeden**

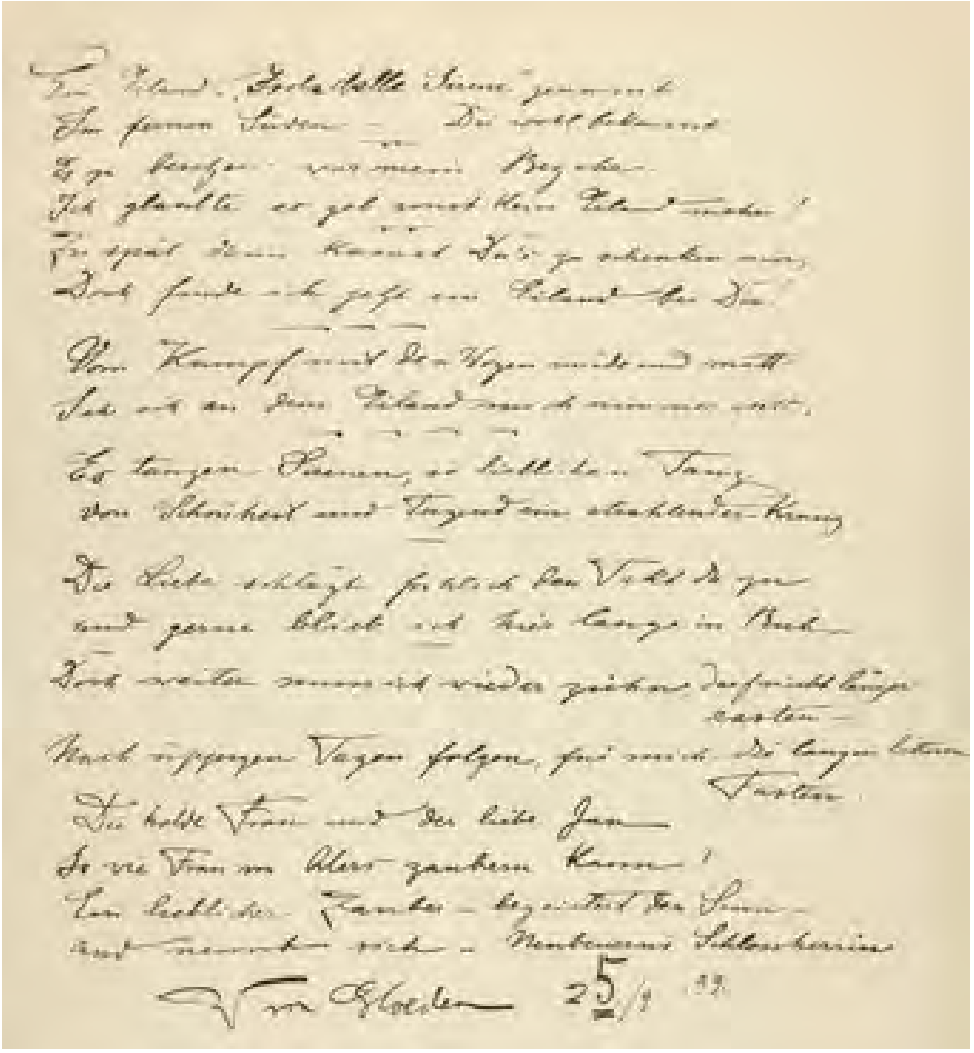
Gästegruppe im Park Schloss Neubeuern um 1890
1.v.l. Jan Freiherr von Wendelstadt – 4.v.l. Philipp Fürst zu Eulenburg – sitzend v.r. Walkart van Idsinga (Mutter von Jan) – stehend v.r. Wilhelm Baron von Gloeden

„Arkadien“ in Neubeuern – 2.v.l. Jan Freiherr von Wendelstadt

Gästebücher Schloss Neubeuern Band III
(Geburtstag **Jan von Wendelstadt**) Aquarell W. Püttner

SCHWURGERICHR – GEBURTSTAG - ARKADIEN Tusche, Aquarell 11. Februar 1898
Frohe Feste zu feiern – auf dem Schloß Neubeuern – geht er vom Gerichtsaal fort – heim zu seinen Lieben- denn er hat Geburtstag dort - das ist nicht zu verschieben – Doch das Schicksal schreitet schnelle – von der Heimat lieben Stelle – wer schwingt sich nach Arkadiens Au – wo der himmel reizend blau? – es ist der **Jan** *der Wandersmann – hat nichts als wie ein hemdlein an*

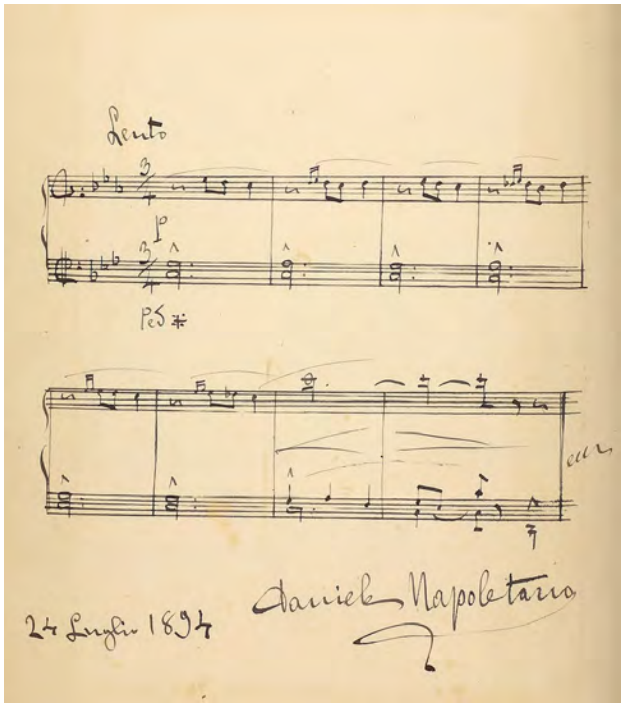
(Arkadien liegt für **Jan** bei seinem Freund **Wilhelm von Gloeden** in Taormina)

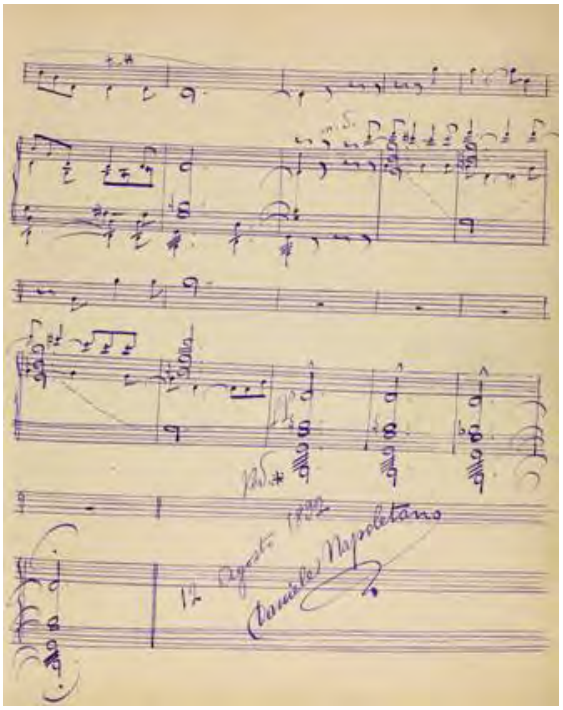


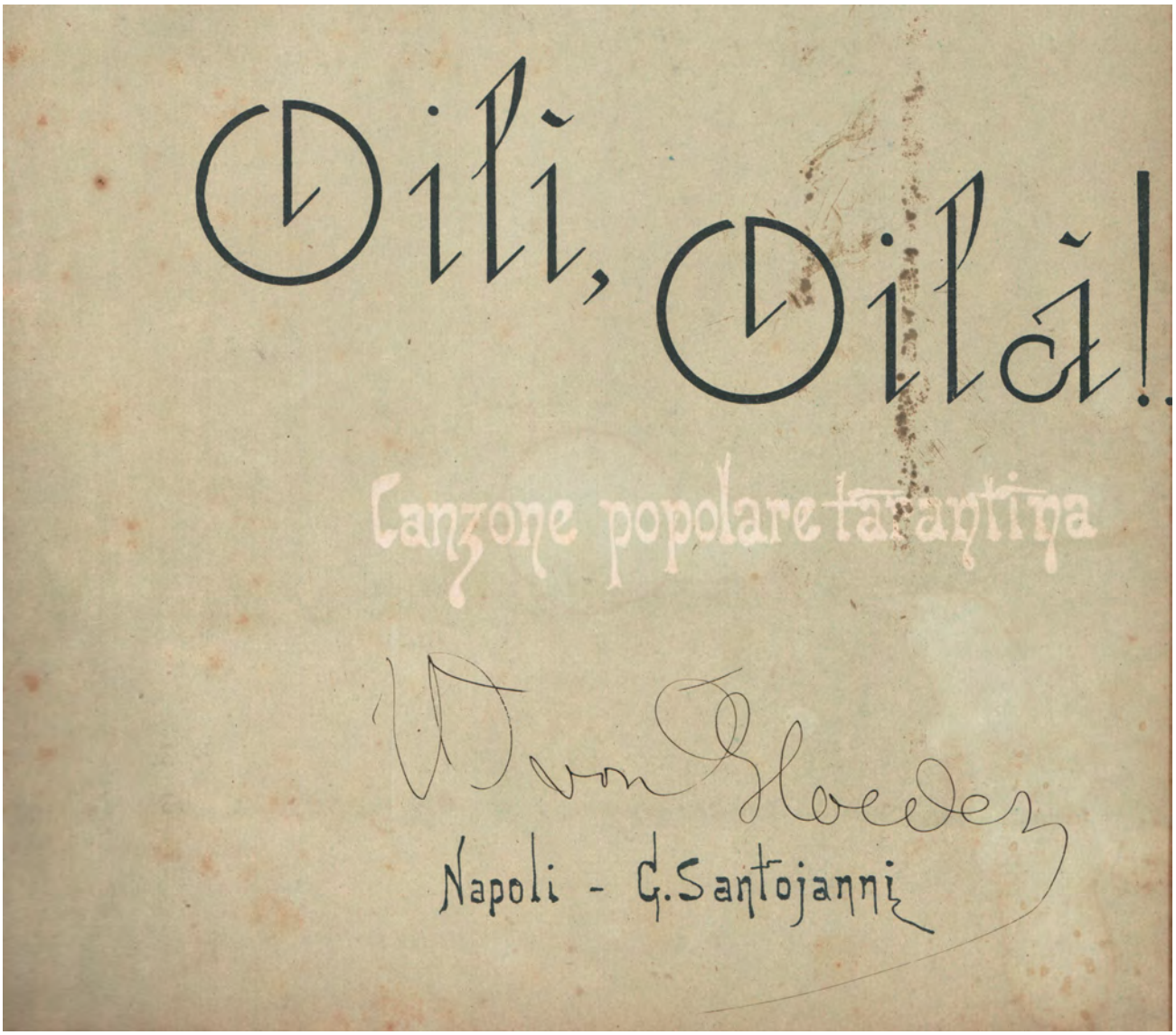
Gästebücher Band III

Ein Eiland „Isola delle Sirene“ genannt
Im fernen Süden – Dir wohl bekannt.
Es zu besitzen war mein Begehr-
Ich glaubte es geb sonst kein Eiland mehr!
Zu spät dann kamst Du´s zu schenken mir,
Doch finde ich jetzt ein Eiland bei Dir!
Vom Kampf mit den Wogen müde und matt
Seh an dem Eiland mich nimmer satt.
Es tanzen Sirenen, so lieblichen Tanz
von Schönheit und Tugend ein strahlender Kranz.
Die Liebe schlägt fröhlich den Takt dazu
und gerne blieb ich hier lange in Ruh-.
Doch weiter muss ich wieder ziehn, Darf nicht länger rasten-
Nach üppigen Tagen folgen, für mich, die langen bitteren Fasten.
Die holde Frau und der liebe Jan
So wie Frau von Alers zaubern kann!
Ein lieblicher Zauber – begeistert den Sinn-
und nennt sich – Neubeuern´s Schlossherrin
W. von Gloeden 25.9.99

W. v. Gloeden bezieht sich hier auf die von ihm benannte „Isola Bella“ vor Taormina , die Jan ihm gerne gekauft hätte. Sie ging 1900 in Privatbesitz.







Signatur **Wilhelm von Gloeden** im Musik Konvolut **Daniele Napoletano** Archiv Schloss Neubeuern

Portrait of young girl. Circa 1900/ printed 1921. Matte sepia-toned gelatin silver print on strong vellum paper. 23,1 x 18 cm. Signed and dated by the photographer in ink in lower right corner; number *1730*in blue crayon on the verso.
Verzeichnis: 1730 recto. Maria Intelisano. Maria Intelisano Privatbesitz RK

Postkarte DR Stuttgart 1906 – Foto **Wilhelm von Gloeden**

Portrait of boy in fur toga. Circa 1900/ printed 1921. Matte sepia-toned gelatin silver print on strong vellum paper. 24 x 18,2 cm. Signed and dated by the photographer in ink in upper left corner; number*1741* in blue crayon on the verso. Verzeichnis: 1741 – Fauno Fauno Privatbesitz RK

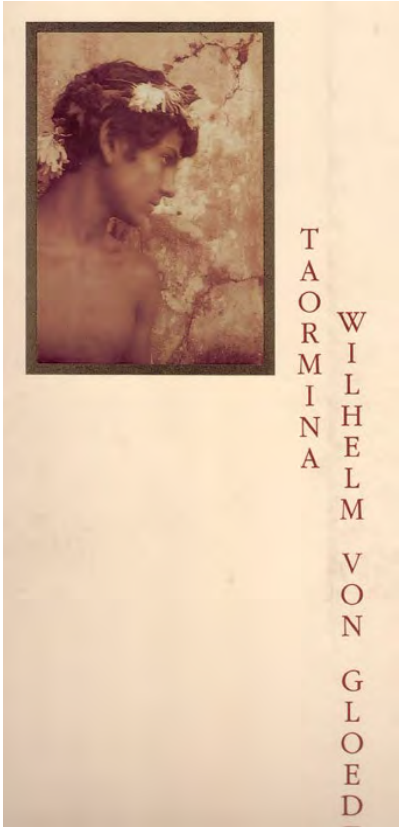
Young nude boy sitting on grass, Mt. etna in the background. Ca. 1900
Matte albumen print on strong paper. 17,7 x 23,5 cm (20 x 26,5 cm)
Number 1201 in blue crayon and 799 in pencil in verso. Nude Boy Privatbesitz RK

.

Postkartenansichten von Taormina und der Isola Bella (della Sirene) zu Anfang des 20. Jh

TAORMINA - Isola Bella e Capo S. Andrea.

„Isola delle Sirene“ (Isola Bella) 2016 Foto: Kim Käsinger



Quelle:
Taormina: Wilhelm von Gloeden, Twelvetrees Press Altadena, California 1990

Robert Hawthorn Kitson (3. Juli 1873 - 17. September 1947)
war ein britischer Maler. Als schwuler Mann entschied er sich, England zu verlassen, wo das Labouchere-Amendment das Leben schwer machte. Er ließ sich in Sizilien nieder , wo er in Taormina eine Villa , Casa Cuseni, baute, die heute ein historisches Hausmuseum ist .

Leben auf Sizilien

Kitson im Jahr 1911

Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1899 zog Kitson nach Sizilien, wo er Casa Cuseni, eine Villa mit Blick auf den Ätna, entwarf und baute. Bevor er sich dauerhaft in Taormina niederließ , verbrachte Kitson viel Zeit in Venedig, wo er seinen eigenen regelmäßigen Gondoliere hatte. Er besuchte auch Neapel und Ravello mit seiner Familie und Freunden aus Cambridge. Taormina wählte er als Wohnort, weil es als beliebter Winterurlaubsort für die europäische Aristokratie auf dem Vormarsch war. Kitson kannte auch Wilhelm von Gloeden's in Taormina hergestellte Werke und besaß von Gloedens kleine Sammlung von Fotografien von Epheben und Köpfen hübscher arabischer Jugendlicher. Kitson verband auch eine lange Freundschaft mit Bobbie Pratt-Barlow, einem entfernten Verwandten, der sich in der Villa Rosa direkt unterhalb von Casa Cuseni niederließ. Kitson reiste mit dem Zug viel durch Europa und unternahm lange Reisen nach Nordafrika, Ägypten, Istanbul und einmal nach Ceylon und Indien. Kitson war einer von von Gloedens Studiokunden; er und seine Besucher ließen ihre Filme in von Gloedens Atelier entwickeln und drucken. Frank Brangwyn schreibt in seinen Briefen, dass Kitson und von Gloeden vor dem Ersten Weltkrieg gute Freunde waren. Eines von Kitsons Skizzenbüchern enthält eine große Gruppe von Skizzen junger Männer, wie Araber gekleidet und nach von Gloedens Vorbildern. Von Gloeden fotografierte Kitsons taorminischen Geliebten Carlo Siligato und fertigte Porträts und Akte an. Die Leute in Taormina nannten Kitson wegen seines Aussehens den "verrückten Engländer". Er war groß und dünn, hatte blaue Augen und einen Schnurrbart und trug seine bunten Jacken extravagant, Kitson lebte in der Casa Cuseni, bis er gezwungen war, Italien zu verlassen und nach England zurückzukehren, als der Zweite Weltkrieg Italien erreichte und Sizilien zum Schlachtfeld wurde.
Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Robert_Hawthorn_Kitson

Casa Cuseni – Erinnerung **Robert Kitson**

Ätna

Taormina

Taormina Meerblick

Erinnerung an **Wilhelm von Gloeden**

Fotos: Ute Schmitz-Wester November 2021